

STADTTEILE

Stetige Änderung zum Besseren

40 Jahre Reitverein Oranjehof: Turnier zum Jubiläum – 450 Mitglieder

von ROBERT KRAUSE

SEEBERG. Dicht drängte sich das Publikum im trockenen Zelt vor dem Reitplatz „Oranjehof“ unmittelbar in der Nähe des Fühlinger Sees, der sich durch den Dauerregen in ein wahres Schlammfeld verwandelt hatte. Doch Nathalie Herzogenrath suchte nicht den Schutz vor der Nässe, sondern wartete vielmehr mit ihrem Pferd „Cuina“ im Regen auf ihren großen Einsatz.

Kaum aufgerufen, ritt die 18-jährige Nathalie ungeachtet des schlammigen Untergrunds los und nahm schnell die erste Hürde. Scheinbar mühelos sprang sie auf dem Rücken ihres Pferdes über die oberste Latte und landete wieder sicher auf der Erde, auch wenn der Schlamm dabei in alle Richtungen spritzte. Kaum aufgesetzt, ging es unverzüglich im schnellen Galopp weiter, denn das nächste Hindernis nahte bereits.

„Der Boden sieht nur so wild aus, aber das ist im Gegensatz

zu Rasenboden gar kein Problem. Deshalb habe ich auch keine Angst, nur schmutzige Klamotten“, erklärte Nathalie nach erfolgreichem Parcours. Sie kommt vom Reitverein Glessen und ist eine von mehreren hundert Teilnehmern des Jubiläumsturniers des Reitvereins „Oranjehof“.

Alle haben mitgeholfen

Insgesamt gab es etwa 900 Nennungen für das große Reit- und Springturnier über das gesamte Pfingstwochenende anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Vereins. „Alles in allem ist das ein mehr als gelungenes Turnier, auch wenn wir uns natürlich besseres Wetter gewünscht hätten“, meinte Pressesprecher Frank Stein. Auch Präsident Roland Schierstädt zeigte sich trotz des Dauerregens zufrieden und zog eine positive Bilanz der Veranstaltung: „Besonders freut mich natürlich, wie alle mitgeholfen haben.“

Gedankt wurde auch besonders am Sonntagnachmittag für die Unterstützung seitens der Stadt, der Sponsoren und der Mitglieder. Das galt besonders für die anwesenden Gründungsmitglieder, wie Schierstädt meinte: „Sie haben den Grundstock gelegt für alles, was wir erreicht haben.“

Denn es geht vorwärts im „Oranjehof“, mittlerweile hat der Verein 450 Mitglieder und zum Jubiläum den Reitplatz aufwändig renoviert. Eine computergesteuerte Bewässerungsanlage und ein moderner Allwetterboden sind neuester Stand. „Davon profitieren wir bereits beim Jubiläumsturnier, der Boden verdichtet den Sand und führt überschüssiges Wasser ab, so dass wir auch bei einem solchen Wetter weitermachen können“, erklärte Schierstädt.

Stolz berichtet er auch vom Höhepunkt des Turniers, der Springprüfung der Klasse S. Sieger dieses Wettbewerbs wurde Henrik Griese vom RFV Burscheid-Paffenlöh mit



Eindrucksvolle Sprünge präsentierten die Teilnehmer des Jubiläumsturniers. (Foto: privat)

Pferd „Amely 15“. Innovativ gibt man sich auch, was die Auswertungen des Turniers betrifft, so Stein: „Alle Ergebnisse und Fotos stellen wir unverzüglich ins Internet.“

Auch die Geschichte des Vereins als Abspaltung vom „KSV Neue Stadt“ im Mai 1967 ist dort eingestellt. Das hat Christoph von Gumpenberg allerdings gar nicht nötig: „Ich

bin seit über 30 Jahren Mitglied, und es ist immer wieder erstaunlich, wie sich alles positiv entwickelt hat.“

www.oranjehof.de

Thema Doping ging vielen auf die Nerven

Kaum Diskussionen, aber gute Laune bei „Cologne Classics“ in Longerich

LONGERICH. Hauptorganisator Gino Baudrie blickte missmutig über die nasse Rennstrecke: „Das ist doch nicht gerecht, da bereitet man so lange vor und dann sowas.“ Die „Cologne Classics“ fielen regelrecht ins Wasser. Der Vorsitzende des veranstaltenden „Radrennclub Günter 1921“ ärgerte sich gewaltig: Vielleicht ein Zehntel der Zuschauer des Vorjahres säumte zunächst die Straßen. Darüber hinaus mag er die ewigen Nachfragen wegen andauernder Doping-Geständnisse kaum noch hören: „Da habe ich so oft Stellung zu nehmen müssen in den letzten Tagen.“ Schließlich sei „Cologne Classic“ ja in erster Linie eine Veranstaltung für Amateure.

Doch gerade das Rennen der Profis um 15 Uhr sorgte schließlich am Pfingstmontag dafür, dass sich doch noch vermehrt Zuschauer an die Straße wagten. „Das hat jetzt schon ein Menge Überwindung gekostet, aber den Höhepunkt

wollten wir uns dann doch nicht entgehen lassen“, meinte der Radsportfan und Hobbyfahrer Heiko Kesberger. Bereits in den Vorjahren war er mit seinen Freunden stets dabei: „Das ist spannend und die Stimmung meist einmalig.“

Und in der Tat, mit dem Erscheinen der Profis ließ auch der Regen etwas nach, und der volle Einsatz der Radfahrer begeisterte das Publikum. „Wahnsinn, wie schnell die trotz der nassen Straße fahren, wirklich volles Risiko“, meinte Heiko und stößt mit seinen Kumpels unter Regenschirm an. Die Profis schonten sich wahrlich nicht.

Das Thema Doping können die meisten Radfans nicht mehr hören, wie Heiko versicherte: „Natürlich ist das alles ärgerlich, aber mit plakativen Boykott-Forderungen und ähnlichen Maßnahmen kann man es auch übertreiben.“ Stattdessen fordert er härtere Regeln und Kontrollen: „Das würde helfen.“ (rob)



Ganz klein, den Großen voraus? Der Schein trägt. Während der Nachwuchs noch mit den letzten Metern vor dem Ziel kämpfte, laurten die Profis auf den Start. (Foto: Krause)

Kunden wählen O₂ auf Platz 1!

Die O₂ Shops Köln freuen sich auf Ihren Besuch.

